

Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 108 (2010)
Heft: 11

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

20 Jahre

Geburtshaus Delphys jubiliert



Foto: zvg

In diesem Jahr darf das Geburtshaus Delphys in Zürich sein 20jähriges Bestehen feiern. Als Krönung dieses Anlasses fand am 4. September ein grosses Jubiläumsfest statt.

Rund 400 Gäste erfreuten sich zusammen mit den Hebammen des Delphys eines wunderschönen Tages mit viel Sonnenschein, gelungenen Darbietungen für Gross und Klein und kulinarischen Köstlichkeiten. In der Festansprache gingen die Hebammen vor allem auf die lang bewährte Philosophie des Geburtshauses ein, in der die ganzheitliche Betreuung der Familien in Schwangerschaft, Geburt und Wo-

chenbett eine zentrale Rolle spielt. Rund 1800 Kinder durften in den letzten 20 Jahren ihr Licht der Welt im Delphys erblicken. Mit Freude und weiterhin viel Engagement blickt das Delphys in die Zukunft und dankt allen Familien, Freunden und Mitglieder für ihre Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen.

Beatrix Ulrich

**SAMW Schweizerische Akademie
der Medizinischen Wissenschaften**

TAGUNG

Neugeborenen-Screening:

Technologische Entwicklung,
Public Health und elterliche Autonomie

Freitag, 19. November 2010, 9.30–17.00 Uhr
Schweizerischer Nationalfonds, Wildhainweg 21, Bern
Plenarsaal

Vorträge, Workshops u.a. mit:
Lucia Mikeler Knaack, Bottmingen, dipl. Hebamme Bsc.
Prof. Dr. med. Christian Kind, St. Gallen

Tagungsteilnahme inkl. Pausenkaffee und Mittagessen
kostenlos.

Anmeldeschluss: 1. November 2010

Anmeldung

Generalsekretariat SAMW, Petersplatz 13, 4051 Basel
mail@samw.ch

Nationale Kampagne

«Stark durch Beziehung»

Elternbildung CH hat am 4. September 2010 eine neue Kampagne lanciert. Damit will sie Eltern von neugeborenen Kindern aufzeigen, wie sie eine sichere Bindung zu ihrem Kind aufbauen können. Die Kampagne will Eltern aber auch davon entlasten, perfekt sein zu müssen. «Stark durch Beziehung» ist ein Partnerprojekt von Elternbildung CH und der Jacobs Foundation.

Im Mittelpunkt steht eine Broschüre in 16 Sprachen. Während drei Jahren erhalten alle Eltern von Neugeborenen diese Broschüre in ihrer Muttersprache. Elternbildung CH strebt an, dass die Broschüren durch die Mütter/Väterberaterinnen während einem persönlichen Kontakt abgegeben werden. Eltern erhalten Anregungen, wie sie den Alltag mit ihrem kleinen Kind gestalten

können. Zudem werden die Eltern für die Elternbildung sensibilisiert – Elternbildung als präventives, niederschwelliges Angebot, das neben Informationen über aktuelle Themen den Kontakt unter Eltern, den Erfahrungsaustausch und die Bildung von sozialen Netzwerken fördert. Die Abgabe der Broschüren wird durch weitere Angebote ergänzt.

www.elternbildung.ch

Bundesgericht

St. Galler Lohnklage gutgeheissen

Gute Nachricht für die St. Galler Hebammen und Pflegefachfrauen: Ihre schon seit Jahren dauernde Lohnklage, die bereits zirka 50000 Fr. verschlungen hat, wurde Ende August vom Bundesgericht gutgeheissen! Sie geht nun zur Neubeurteilung zurück ans Verwaltungsgericht

St. Gallen, welches die Klage in erster Instanz abgewiesen hatte. Eine neue Runde ist somit eingeleitet, Hebammen und Pflegefachfrauen dürfen weiter hoffen und sich zwischenzeitlich über die zugesprochene finanzielle Teilentschädigung freuen.

Urteil Bundesgericht vom 31. August 2010.

Ungarn

Justiz gegen Hausgeburtshebamme

Gegen 2000 Demonstranten bekundeten am 13. Oktober vor dem Hauptstädtischen Gericht in Budapest ihre Sympathien mit einer Hebamme, die seit Anfangs Oktober in Haft ist und sich u.a. wegen des Vorwurfs der Körperverletzung, fahrlässigen Tötung und Verstoß gegen die Berufsgesetze des Gesundheitswesens vor Gericht verantworten muss. Die 1952 geborene Geburtshelferin Ágnes Geréb hat sich allein schon durch die Assistenz bei Hausgeburten strafbar gemacht, die in Ungarn verboten

sind. Als es bei einer der Hausgeburten zu Komplikationen und zuvor schon zu einem Todesfall kam, wurde die Hebamme und selbsternannte Kämpferin für «Schwangerenrechte» in Haft genommen. Der Richter im laufenden Prozess ordnete auch die Anfertigung eines psychiatrischen Gutachtens an.

Seit 22 Jahren lobbyieren die Hebammen Ungarns für eine gesetzliche Regelung der Hausgeburt, bis heute ist nichts geschehen.

Pressemitteilung Pester Lloyd, 13.10.2010.

Broschüre

Fallpauschalen in CH-Spitälern

Die Einführung des neuen Tarifsystems für stationäre Spitalleistungen DRG (Diagnosis Related Groups) rückt näher, am 1. Januar 2012 ist es dann soweit. Um die Gesundheitsfachleute auf den Systemwechsel vorzubereiten, hat die SwissDRG AG eine Informationsbroschüre verfasst. Sie

liegt dieser Ausgabe der «Hebamme.ch» bei. Wenn die Broschüre auch in erster Linie die positive Haltung der Verantwortlichen reflektiert, erlaubt sie dennoch ein besseres Verständnis darüber, was DRGs sind und was sie anstreben.

www.swissdrg.org

Schiefhals und Schädelasymmetrie

Infobroschüre für Eltern

Seit der Empfehlung, Säuglinge zum Schlafen auf den Rücken zu legen, behandeln Kinderphysiotherapeutinnen vermehrt Säuglinge mit Asymmetrien und Schädeldeformitäten. Um dem Informationsbedürfnis der Eltern zu begegnen, hat der Schweiz. Physiotherapie Verband physio swiss eine kurze Informationsbroschüre für Eltern erarbeitet. Sie ist illustriert und auf Deutsch und Französisch erhältlich.



25 Ex. kosten Fr. 7.50. Beziehen über:
www.physioswiss.ch/services/shop/physio_boutique

Kindersterblichkeit

Seit 1990 um ein Drittel gesunken

UNICEF veröffentlichte die neuesten Schätzungen der Vereinten Nationen hinsichtlich der Sterblichkeitsraten von Unter-Fünfjährigen. Die Zahlen zeigen einen beständigen Fortschritt. Doch noch immer sterben jeden Tag rund 22 000 Kinder.

Im Jahr 1990 starben 12,4 Millionen Kinder vor ihrem 5. Geburtstag, im Jahr 2009 waren es 8,1 Millionen, das bedeutet eine Reduzierung der Kindersterblichkeit um ein Drittel. Trotzdem geht die Tragödie um das Sterben der Kinder weiter. 70 Prozent der Todesfälle betreffen Kinder in ihrem ersten Lebensjahr. Etwa die Hälfte dieser weltweiten Todesfälle von Unter-Fünfjährigen fand 2009 in nur fünf Ländern statt: Indien, Nigeria, Demokratische Republik Kongo, Pakistan und China.

Die höchste Kindersterblichkeitsrate findet sich in Afrika

südlich der Sahara, wo eines von acht Kindern vor seinem fünften Geburtstag stirbt, die zweithöchste in Süd-asien, wo eines von 14 Kindern seinen fünften Geburtstag nicht erlebt. Trotz der Fortschritte in den letzten Jahren sinken die weltweiten Kindersterblichkeitsraten nicht rasch genug, um das Millenniums-entwicklungsziel – eine Reduzierung der Kindersterblichkeit um zwei Drittel bis 2015 – zu erreichen.

Pressemitteilung UNICEF, 17. September 2010. www.unicef.ch

Projekt gegen Übergewicht und Mangelernährung

Prävention beginnt im Bauch

Um den Schwangeren die wichtigen Themen gesunde Ernährung und genügend Bewegung näher zu bringen, wird in der Geburtshilflichen Poliklinik am Universitätsspital Zürich seit dem Sommer 2009 das Pilotprojekt «Präventive Ernährungs- und Bewegungsberatung in der Schwangerschaft bis ein Jahr nach Geburt» (PEBS) durchgeführt.

Die schwangeren Frauen können zweimal während der Schwangerschaft sowie sechs und zwölf Monate nach der Geburt eine individuelle Ernährungsberatung in Anspruch nehmen und zudem ab dem vierten Schwangerschaftsmonat bis ein Jahr nach der Geburt von Fitnesskursen profitieren. Beide Angebote sind kostenlos.

Foto: Gerlinde Michel



Ziel ist, dass die Schwangeren in einem empfohlenen Bereich an Gewicht zunehmen und dieses mit gesunder Ernährung und genügend Bewegung selber beeinflussen. Nach der Geburt sollen die Mütter im Verlauf eines Jahrs ein Normalgewicht (Body Mass Index 18.5 bis 24.9) erreichen. Da das Körpergewicht ein Jahr nach der Geburt stark durch die Gewichtszunahme in der Schwangerschaft beeinflusst wird, sollte die Prävention von Übergewicht bereits in der Schwangerschaft beginnen.

Neueste Studien zeigen auch, dass Kinder wegen Mangelernährung in der Schwangerschaft später unter erhöhtem Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes leiden. Ist einer oder gar beide Elternteile übergewichtig, so

gilt dies als grosses Risiko für die Kinder, ebenfalls übergewichtig zu werden.

Erste Evaluationen des Pilotprojekts PEBS zeigen, dass Ernährungsberatung und Fitnesskurse die Gewichtsentwicklung in der Schwangerschaft positiv beeinflussen. Besonders Migrantinnen profitieren von dem Projekt, die oft schon vor der Schwangerschaft von Übergewicht betroffen sind. Das Pilotprojekt wird finanziell hauptsächlich durch die Gesundheitsförderung des Kantons Zürich sowie die Integrationsförderung und das Universitätsspital Zürich getragen.

Dr. med. Katharina Quack Löttscher, Fachärztin für Prävention und Gesundheitswesen, Projektleiterin PEBS.

pebs@usz.ch, www.leichter-leben-zh.ch, www.geburtshilfe.usz.ch